

stattfinden.

Ihre Gehaltsquittung ist unter Rückebittung
gleichfalls beigelegt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

kg

3 111 Mark

"Dreitausendeinhundertelf Mark" Vergütung für den Monat
Oktober 1921 habe ich aus der Kasse der Zentralkdirektion
der Monumenta Germaniae historica erhalten.

Berlin, den 31. Oktober 1921.

Buchung 3111 M

Haus 196

zum Abrechnen 2915 M

Zentralkdirektion

der

Berlin W 8, den 21. November 1921.
Wilhelmstr. 63.

Robert v. Steinhilber
Gartnstr. 18.
17. 10. 21.

Ihr geehrter Herr Beamtenrat.

Für Ihre gefällige Beantwortung meiner Fragen danke ich Ihnen vor-
erst mit besonderem Dank für die ausgefüllten Personalbogen
sowie das Stenogramm, das mir Ihre gütigste Hilfe bei einer Aus-
scheidung hier in Steinhilber zur Aufklärung des Kopfes übergeben. Zur
Erläuterung des Personalbogens darf ich noch das Folgende hinzufügen:
Nur Ziffer 8 habe ich, entsprechend der Änderung in Ziffer 6, die Zeit
vom vollendeten 25. Lebensjahr an berechnet.

Nur Ziffer 14 habe ich meine gesamte berufliche Tätigkeit angeführt,
denn zu wissen, wird davon für eine Anrechnung in Betracht kommen.
Die Tätigkeit unter 1) ist ebenfalls "gleichmäßig" mit meiner jetzigen
Beschäftigung; ich war damals als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter bei der
Steinhilbergen Akademie der Wissenschaften mit Arbeiten, die genau meinen
jetzigen entsprechen, beschäftigt. Zu 2) darf ich erläutern beifügen, daß
ich in der angegebenen Zeit im Auswärtigen Amt (Abteilung Presseamt)
gegen Lohnvertrag angestellt und mich Referat über die Tagespresse,
Ausarbeitung von Pressenotizen, Vorbereitung von Vorträgen und dergl. be-
schäftigt war. Zu 3) und 4) angegebenen Beschäftigungen habe ich
zusammengefaßt, habe ich schon auf dem Bogen bemerkt.

Die Beschäftigung im Reichsamt schließt unmittelbar an meine Aus-
scheidung aus dem Steinhilber an.